# Über die Langeweile

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-502434

**Nutzungsbedingungen**

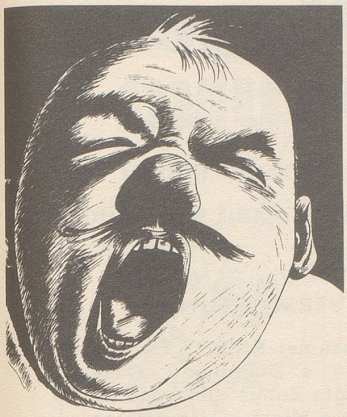
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



## Über die Langeweile

Der Arzt Ch. W. Hufeland, gestorben 1836, meinte: «Langeweile ist ein Wort, das weder die lateinische noch die griechische Sprache hat. Es fehlte also den alten Völkern dieser Begriff. Die Sache scheint erst in der neueren Zeit in die Welt gekommen zu sein und ein Eigentum der Hyper-Kultur zu sein.»

▪

«Die Langeweile», behauptet Oscar Wilde», «ist die einzige schreckliche Sache auf Erden. Das ist die Sünde, für die es keine Vergebung gibt.»

▪

Goethes Gattin Christiane schrieb einmal: «Der Herr Geheimrat und ich, wir sitzen immer und sehen einander an. Das wird am Ende langweilig.»

▪

«Tiere und Wilde haben nie Langweile», meint Jean Paul. «Kinder würden auch von keiner angefallen, wenn man nicht so sehr daran dächte, jede abzuwehren.»

▪

De Gaulle 1962 zu Pompidou: «Geben Sie's zu, Frankreich ist ein Land, wo man sich nicht langweilt.»

▪

Tolstoi fand: «Nur dumme Leute langweilen sich.» Der Philosoph Walter Hueck (‹Die Welt als Polarität und Rhythmus›) war anderer Ansicht: «Langeweile ist ein Zeichen mittlerer Intelligenz. Das Genie und der Idiot langweilen sich nie.» Und Vauvenargues, eine weitere Variante liefernd: «Kein Mensch hat Geist genug, um niemals langweilig zu sein.»

Schopenhauer meckerte: «Das Nomadenleben, welches die unterste Stufe der Zivilisation bezeichnet, findet sich auf der höchsten im allgemein gewordenen Touristenleben wieder ein. Das erste ward von der Not, das zweite von der Langeweile herbeigeführt.»

▪

«Im Anfang», formuliert Praetorius, «war die Langeweile. Alles andere ergab sich aus der Flucht vor ihr.»

▪

Die Langeweile sei der größte Feind des Menschen, meinte Voltaire, und einmal behauptete er: «Die Kunst zu langweilen, besteht darin, alles zu sagen.»

▪

Ein Wink von Carl van Vechten, dem Verfasser des berühmten Harlemer Romans ‹Nigger Heaven›: «Ein langweiliges Leben ist die beste Inspiration für gute Schriftstellerei.»

▪

Goethe sinnierte: «Wenn die Affen es dahin bringen könnten, Langeweile zu haben, so könnten sie Menschen werden.»

### Unter Kunsteinfluß

Herr Bingel war mit seiner Frau in einer Kunstausstellung gewesen. Verrückte Sachen hatte man gesehen, rote Augen im blauen Arm, dreinasige Plastiken, hier ein Bein, dort ein Mund, am Hals eine Augenbraue: also, wie es halt manchmal so ist bei den Modernen.
«Und wie hat's euch gefallen?» fragten Bekannte tags darauf den Mann.
«Soweit nicht einmal schlecht», meinte dieser, «bloß: meine Frau weiß seither gar nicht mehr recht, wo sie beim Gähnen die Hand hinhalten soll.» -r-

sind Konzert- und Theaterprogrammhefte stets 3 Zentimeter größer als meine Rocktasche? MH


# Real smoking pleasure with Golden Gate Tobacco

London, Westminster, House of Parliament - Golden Gate, der Tabak für weltoffene und weltverbundene Männer, für Männer mit Persönlichkeit. Golden Gate - der Tabak mit internationalem Niveau - ist in zwei Ausführungen erhältlich. Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.

Golden Gate ist mild, mit reichem Aroma und kühlem Rauch. Frischhaltebeutel 45 g Fr. 1.70, Dose 300 g Fr. 10.50 Machen doch auch Sie einen Versuch.